



2021

# GESCHÄFTSBERICHT

2021



# inhalt

---

Grußwort	<b>05</b>
Leitbild	<b>06</b>
Vereinsstruktur	<b>08</b>
Trägerstruktur	<b>09</b>
Mitglieder	<b>10</b>
Mitgliedschaft	<b>11</b>
Ehrenamt	<b>12</b>
Grundlagenarbeit	<b>13</b>
Haus	<b>14</b>
Raumnutzung	<b>15</b>
Umbau & Renovierung	<b>16</b>
Netzwerk	<b>18</b>
Programm	<b>20</b>
Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended	<b>22</b>
Popup Kulturzentrum	<b>23</b>
Workshops & Quartiersarbeit	<b>24</b>
Produktionsbereich	<b>25</b>
Raum für Kultur	<b>26</b>
Hall of Fame	<b>28</b>
Aus dem Archiv	<b>29</b>
Aktuelles	<b>30</b>





Liebe Freund:innen der Maschinenfabrik,

wir blicken zurück auf das Jahr 2021 und damit auf das erste vollständige Geschäftsjahr der Maschinenfabrik. Ein Jahr, das geprägt war von vielen Unsicherheiten und Herausforderung für nahezu alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens und im Speziellen auch für die Kulturbranche.

Wie man sich unschwer vorstellen kann, war es vor diesem Hintergrund eine noch anspruchsvollere Aufgabe, ein in die Jahre gekommenes Gebäude zur kulturellen Begegnungsstätte umzufunktionieren. 2021 war dennoch das richtige Jahr, um diesen großen Schritt zu wagen, denn ein Ort wie die Maschinenfabrik fehlte einfach viel zu lange in Heilbronn.

Die ursprünglich geplante Eröffnung der Maschinenfabrik im ersten Quartal fiel noch den pandemiebedingten Beschränkungen zum Opfer. Ende Juli war es dann aber endlich soweit: Im Rahmen einer multiperspektivischen Kunstausstellung konnten wir zum ersten Mal Gäste in der Maschinenfabrik begrüßen. Unter dem Titel „Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended“ entstand in Rekordzeit ein Format, das das Wesen des Hauses und den Geist der Soziokultur nicht treffender aufzeigen könnte: Ein genre- und spartenübergreifendes Programm, demokratisch kuratiert und unter breiter ehrenamtlicher Beteiligung umgesetzt, über 50 mitwirkende Künstler:innen im Alter von 17 bis 70 Jahren – das ist „Kultur von unten“ und „Kultur für alle“. Dass in den ersten Tagen der Maschinenfabrik rund 1.500 Besucher:innen gespannt den neuen Ort erkundeten, tat nach der langen Pause besonders gut.

2021 hat uns daher auch gezeigt, was innerhalb kürzester Zeit und allen Widrigkeiten zum Trotz erreicht werden kann, wenn viele Menschen mit Herzblut an einem Strang ziehen. Für dieses Engagement, den Zuspruch und die erfahrene Unterstützung möchte ich im Namen des Vereins allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Fördernden und Partner:innen aus tiefstem Herzen danken. Lasst uns gemeinsam weiter an diesem Traum arbeiten und die Maschinenfabrik jeden Tag ein bisschen schöner machen!

Ich wünsche viel Spaß beim Blättern und Stöbern im ersten (und hoffentlich letzten pandemiegefärbten) Geschäftsbericht der Maschinenfabrik.

Herzliche Grüße



DANIEL SCHÜTT  
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

# Eine Heimat für die freie Szene

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER MASCHINENFABRIK HEILBRONN

---

Im ursprünglich in Trägerschaft des Stadt- und Kreisjugendring (SKJR) befindlichen Popbüro Heilbronn-Franken wurde bereits seit 2009 soziokulturell nach dem Prinzip „Kultur von unten“ gearbeitet. Durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Künstler:innen und einem großen ehrenamtlichen Team sowie durch etliche Kooperationen und die Etablierung innovativer Formate wurde das Popbüro schnell zu einer zentralen Anlaufstelle und Triebfeder für die freie Szene in der Region Heilbronn. Dabei wurde nicht nur deutlich, dass hierfür in Heilbronn ganz generell zu wenige Räume zur Verfügung standen, sondern auch, dass ein freies Kulturzentrum fehlte, in dem die vielen kreativen Ideen umgesetzt werden können.

Nach über 10 Jahren der Vorarbeit und der Abspaltung des Popbüros vom SKJR Ende 2020 zum eigenständigen Kulturverein ist es uns 2020 gelungen, in der Maschinenfabrik ein Kulturzentrum zu eröffnen, in dem die freie Kulturszene Heilbronns nun endlich eine Heimat gefunden hat. Wir verstehen uns als offenes Haus und als Ort der Kommunikation und Fröhlichkeit, der Vielfalt, der gegenseitigen Wertschätzung, des gemeinsamen Arbeitens, als Experimentierfläche und erweitertes Wohnzimmer „home away from home“ und nicht zuletzt auch als gesellschaftlicher Knotenpunkt im Quartier Bahnhofsvorstadt.

Ganz konkret bedeutet das: Es ist nun die Hardware vorhanden, die der freien Kulturszene ermöglicht, sich zu entfalten. Ein zentraler Ort mit drei Veranstaltungsräumen, jeweils fester Bühne

inklusive Veranstaltungstechnik, Probe- und Projekträumen, einem Tonstudio, Kulturgastronomie als Begegnungsstort und unendlich vielen Möglichkeiten, Gegenwartskultur zu erleben und sich selbst einzubringen.

In der Maschinenfabrik finden vielfältigste Projekte und Veranstaltungen aus allen Sparten von Kunst, Kultur und gesellschaftlicher Bedeutung statt. Diese organisiert der Trägerverein frei und ohne Einflussnahme von außen in seinen demokratischen Strukturen. Regelmäßig geschieht dies auch in Kooperation mit Heilbronner Kulturakteur:innen zum Zwecke kultureller Exploration und Vernetzung. Das Soziokulturelle Zentrum in der Maschinenfabrik ist gleichzeitig auch Raumgeberin: zum einen für Fremdveranstalter, zum anderen durch den Produktions- und Werkstattbereich, in dem Proberäume, Werkstätten und Coworking-Räume Platz für Kreativität schaffen können. Außerhalb von Veranstaltungen dienen die Veranstaltungsräume als Projekt- und Proberäume.

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte vielfältig kulturell gearbeitet werden. Während keine Veranstaltungen durchgeführt werden durften, war der Produktionsbereich bereits aktiv. Die Kranhalle diente als großflächige Probebühne für die freie Theatergruppe „Tacheles & Tarantismus“. Gemeinsam mit der lokalen Bandszene haben wir uns mehrfach zum Thema Bandproben ausgetauscht, ein Konzept erarbeitet und damit begonnen, die Proberäume entsprechend umzugestalten. Ein großes ehrenamtliches



Team verwandelt die alte Maschinenfabrik, die in den letzten Jahrzehnten als Jugendhaus genutzt wurde, in ein Kulturzentrum und schafft sich eine neue Heimat.

Die Nachbarschaft des enorm vielfältigen Quartiers wurde über die Veränderungen in ihrem Umfeld informiert und proaktiv zur Teilhabe an der Gestaltung und Entwicklung des Hauses eingeladen.

Wer die kulturelle Arbeit ganz formell unterstützen und auch selbst mitbestimmen will, kann Mitglied im gemeinnützigen Trägerverein „Freies Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e. V.“ werden. Die Mitgliederversammlung ist ein zentrales Organ des Vereins und entscheidet unter anderem über den Haushalt und die Besetzung verschiedener Ämter.

# verein

## Vereinsstruktur

Träger der Maschinenfabrik ist der gemeinnützige Verein „Freies Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e. V.“. In den Strukturen, die dieser Verein sich gegeben hat, spielen sowohl haupt- als auch ehrenamtlich besetzte Organe eine wichtige Rolle.



HAUPTAMT

EHRENAMT

# Trägerstruktur

POPBÜRO, KULTURDREIECK, (DE-)ZENTRUM UND KULTURVEREIN

---

Kulturelle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielte im Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn e. V. (SKJR) schon seit der Vereinsgründung eine Rolle. Mit der Gründung des Popbüro Heilbronn-Franken im Jahr 2009 als Jugendkulturreteilung des SKJR wurde dieser Bereich immer wichtiger. Das Popbüro beriet und unterstützte junge Kulturschaffende, etablierte Poetry Slam in Heilbronn und veranstaltete mit dem Viel & Draußen Festival das Familientreffen der lokalen Bandszene. Dabei wurde immer deutlicher, wie dringend in der Stadt feste Räume für freie Kultur benötigt wurden. Da sich das Popbüro deshalb schon lange politisch für ein freies Kulturzentrum in Heilbronn einsetzte, war es erster Ansprechpartner, nachdem die Errichtung eines solchen Zentrums langsam Gestalt annahm.

Schnell wurde eines klar: Das Popbüro als Abteilung des SKJR hätte als Träger des soziokulturellen Zentrums Maschinenfabrik die Voraussetzungen für eine Landesförderung nicht erfüllt. Da es mit einem neuen Kulturzentrum in der Bahnhofsvorstadt drei kulturelle Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zueinander geben würde, kam die Idee eines „Kulturdreiecks“ aus Wilhelm-Waiblinger-Haus (mit SKJR und Quartierszentrum), Zigarre KulturWerkHaus und Maschinenfabrik auf. Es wurde geprüft, ob ein Dachverband, der als Träger diese Häuser als soziokulturelles (De-)Zentrum betreibt, förderfähig wäre. Auch von diesem Modell wurde abgeraten. Zudem sollte den gewachsenen Strukturen kein Modell übergestülpt werden.

Es blieb der klassische Weg ein: **Ein** bezuschusster Kulturverein als Träger **eines** Zentrums, das sich in **einem** Gebäude befindet. Die Idee der Zusammenarbeit im Kulturdreieck in der Bahnhofsvorstadt war und ist damit aber nicht vom Tisch, wie erste Kooperationen 2021 anschaulich aufzeigen. Sie ist nur nicht mehr Grundlage der Trägerstruktur.

Um die vom SKJR über viele Jahre gebildeten Rücklagen für den Aufbau eines Kulturzentrums in der neuen Struktur nutzen zu können, wurde der Kulturverein per Abspaltung der Kulturreteilung des SKJR neu gegründet. Zum Oktober 2020 entschied die Mitgliederversammlung des SKJR einstimmig, dass das Popbüro in einen eigenständigen Kulturverein namens „Freies Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e. V.“ vom SKJR abgespalten wird.

Durch den Prozess der Abspaltung wurden alle Mitglieder des Jugendrings automatisch zu Gründungsmitgliedern der Maschinenfabrik. Da einige dieser Vereine kaum Kulturbzug und damit vielleicht gar kein Interesse an einer Mitgliedschaft bei der Maschinenfabrik hatten, wurden alle im Vorfeld der ersten Mitgliederversammlung angeschrieben, um abzufragen, ob sie weiterhin Mitglied des Kulturvereins bleiben wollen. Insgesamt 26 der Gründungsmitglieder wollen auch zukünftig die Arbeit des Kulturvereins unterstützen. Die Gründungsmitglieder haben auf Grundlage der derzeitigen Beitragsordnung Anrecht auf Befreiung vom Mitgliedsbeitrag. Umso erfreulicher ist, dass einige Vereine diesen Beitrag dennoch auf freiwilliger Basis entrichten.

# Mitglieder

MITGLIEDSARTEN & STAND ENDE 2021

# 75

MITGLIEDER INSGESAMT  
ENDE 2021

# 49

EINTRITTE INNERHALB  
VON ZWEI MONATEN

Es gibt drei verschiedene Arten von Mitgliedern:

## Gründungsmitglieder

Mitglieder des SKJR, die durch die Abspaltung automatisch zu Gründungsmitgliedern der Maschinenfabrik wurden.

STIMMRECHT BEI DER MV | VOM BEITRAG BEFREIT | AUTOMATISCH MITGLIED

## Ordentliche Mitglieder

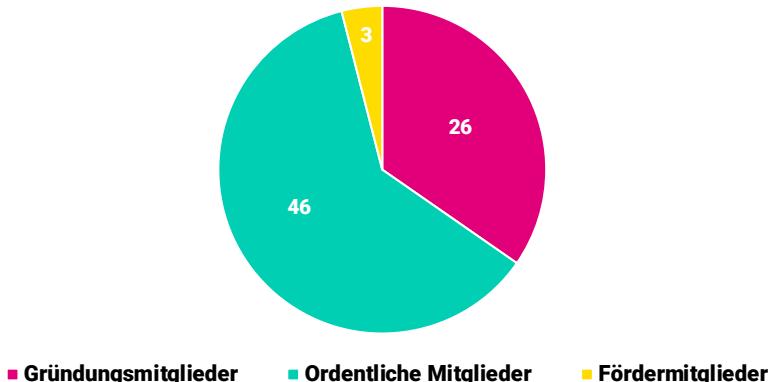
Natürliche und juristische Personen, die den Verein und dessen Ziele unterstützen wollen.

STIMMRECHT BEI DER MV | REGULÄRER / ERMÄSSIGTER BEITRAG | MITGLIEDSANTRAG NÖTIG

## Fördermitglieder

Natürliche und juristische Personen, die den Verein und dessen Ziele finanziell unterstützen wollen.

KEIN STIMMRECHT BEI DER MV | ERHÖHTER BEITRAG | MITGLIEDSANTRAG NÖTIG



# Mitgliedschaft in der Maschinenfabrik

## BEITRAGSORDNUNG & ANTRAGSTELLUNG

Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Gründungsmitglieder können von der Beitragszahlung befreit werden. Die Mitgliederversammlung verabschiedet eine Beitragsordnung, die Art, Umfang und Fähigkeit der Beitragsleistungen regelt.

Die aktuelle Beitragsordnung sieht folgende Beiträge vor:

REGULÄRER BEITRAG <b>60€</b> PRO JAHR	ERMÄSSIGTER BEITRAG <b>30€</b> PRO JAHR <small>nach Selbsteinschätzung</small>	FÖRDER-MITGLIEDER <b>120€</b> PRO JAHR <small>mindestens</small>	GRÜNDUNGSMITGLIEDER <b>0€</b> PRO JAHR <small>bei Beitragsbefreiung</small>
---	---	---	--

Durch die neue Trägersstruktur können im Trägerverein der Maschinenfabrik endlich auch natürliche Personen Mitglied werden. Dies ermöglicht es Menschen, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich engagieren, endlich auch formell Teil des Kulturzentrums zu sein.

Mitglieder des Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die seine Ziele unterstützen – also die Förderung von Kunst und Kultur durch die Beratung und Begleitung regionaler Akteur:innen der Soziokultur sowie die Durchführung von kulturellen Projekten und Veranstaltungen, die zur aktiven Auseinandersetzung mit der Gesellschaft anregen.

Bei minderjährigen Mitgliedern ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertretung Voraussetzung.

Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Aufsichtsrat.

### **Mitglied werden**

Wer Mitglied im Trägerverein „Freies Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e. V.“ werden möchte, kann ganz unkompliziert online einen Antrag stellen. Das geht über [www.maschinenfabrik-hn.de/verein](http://www.maschinenfabrik-hn.de/verein) oder den QR-Code rechts.



# Ehrenamt in der Maschinenfabrik

DAS RÜCKGRAT DES KULTURZENTRUMS

---

Ohne ein großes Team, das sich in der eigenen Freizeit ehrenamtlich für die Maschinenfabrik engagiert, wäre der aktuelle Kulturbetrieb nicht umsetzbar. Angefangen bei verschiedenen Renovierungstätigkeiten über Einlass, Gastronomie, Technik und Dokumentation bei Veranstaltungen bis hin zu künstlerischen Leistungen ist in allen denkbaren Bereichen immer Verlass auf unsere Ehrenamtlichen. Auch an dieser Stelle: Danke an alle, die uns unterstützen, egal ob bei einer einzelnen Schicht oder in 295 Stunden im Jahr!

Anzahl der Personen, die sich 2021 ehrenamtlich in der Maschinenfabrik engagiert haben:

32

Stunden, die 2021 in der Maschinenfabrik ehrenamtlich gearbeitet wurden:

1.581

Rekord an Stunden, die eine einzelne Person 2021 ehrenamtlich in der Maschinenfabrik gearbeitet hat:

295



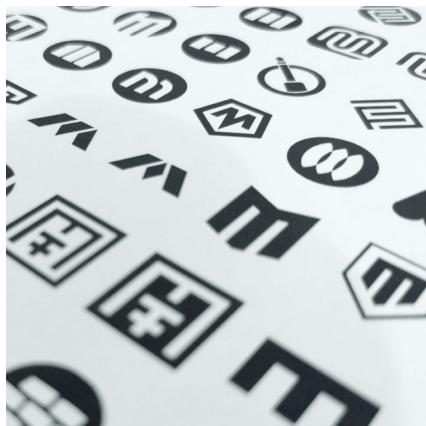
# Grundlagen schaffen

## NEUE STRUKTUREN IN VEREIN UND GEBÄUDE

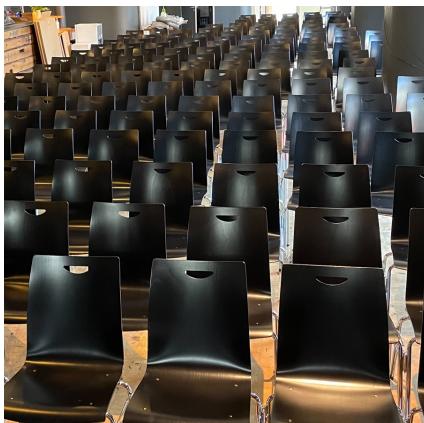
Die Neugründung eines Trägervereins für ein Kulturzentrum brachte es mit sich, dass zunächst grundlegende Strukturen geschaffen werden mussten. Durch den Umzug vom Wilhelm-Waiblinger-Haus in die Maschinenfabrik kam außerdem Grundlagenarbeit im und am neuen Gebäude hinzu.

Bevor in den Büros erste Verträge aufgesetzt und Proberaumordnungen verschriftlicht werden konnten, war es nötig, zunächst die Arbeitsplätze auszustatten. Wir haben Wände gestrichen, Möbel ausgewählt und aufgebaut, Internet- und Telefonanschlüsse organisiert, E-Mail-Adressen eingerichtet, einen Kopierer angeschafft, digitale und analoge Ordnerstrukturen angelegt und als prioritäre Maßnahme die essentielle Kaffeemaschine angeschlossen.

Und selbst wenn damit die Grundlagen für die eigentliche Arbeit gelegt waren, musste auch weiterhin vieles zum ersten Mal getan werden. Erst nach dem Design eines Logos und



der Entwicklung einer vollständigen CI konnte eine Webseite aufgesetzt und Vorlagen für verschiedenste Dokumente erstellt werden. Im Vorfeld der ersten Vermietungen wurden in Rücksprache mit vergleichbaren Einrichtungen spezifische Verträge aufgesetzt. Wir haben eine Haus- und Proberaumordnung formuliert, Getränkekarten kalkuliert und unsere Präsenz auf verschiedenen Social Media Kanälen angepasst. Viele Arbeitsprozesse wurden initiativ organisiert, eine Vereinsverwaltung angelegt und die Buchhaltung strukturiert.



Auch im Haus selbst mussten Grundlagen geschaffen werden, um den Produktions- und Veranstaltungsbetrieb aufzunehmen. Neben allen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen galt es, die Lagerlogistik von Grund auf zu organisieren, Bestuhlungspläne umzusetzen, darauf hinzuwirken, dass Klingeln und Lichtschalter funktionieren, und durch Lärmimmissionsmessungen sicherzustellen, dass die Nachbarschaft nicht gestört wird.

# haus



## Die alte Maschinenfabrik

DER WEG VON DER FABRIK ZUM KULTURZENTRUM

Die Maschinenfabrik in der Heilbronner Bahnhofsvorstadt, zentral gelegen am Rande der Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zu Bahnhof und Neckar, ist eines der bekannteren Gebäude in der Stadt. Die prunkvollen Produktionsstätten in neogotischer Architektur mit Backsteinfassaden wurden Anfang des 20. Jahrhunderts von der Heilbronner Maschinenbaugesellschaft errichtet, um darin unter anderem Dampfkessel für Lokomotiven herzustellen.

Nachdem die große Zeit der Dampflokomotiven längst zu Ende war und in der Maschinenfabrik nicht mehr produziert wurde, begann Ende der 1980er Jahre der Umbau zum Jugend- und Familienzentrum. Die Kranhalle wurde zur Sporthalle, in einem Werkstattgebäude

fanden Projekträume, Büros und eine Kinderdisco Platz und ein Neubau mit Foyer und Café verband die anderen Gebäude miteinander. Alle weiteren Bauten wurden abgerissen und das Gelände schrumpfte auf die heutige Größe. Viele Heilbronner Jugendliche verbrachten ihre Freizeit im größten Jugendhaus der Stadt, das nun den Namen „Olga-zentrum“ trug.

Nachdem in der neuen, 2019 vorgestellten Kulturkonzeption die Realisierung eines freien Kulturzentrums als prioritäre Maßnahme genannt wurde, wurde der Raumbedarf hierfür mit den vorhandenen städtischen Gebäuden abgeglichen und die Maschinenfabrik von der Verwaltungsspitze zur Nutzung als Kulturzentrum vorgeschlagen.

# Raumnutzung

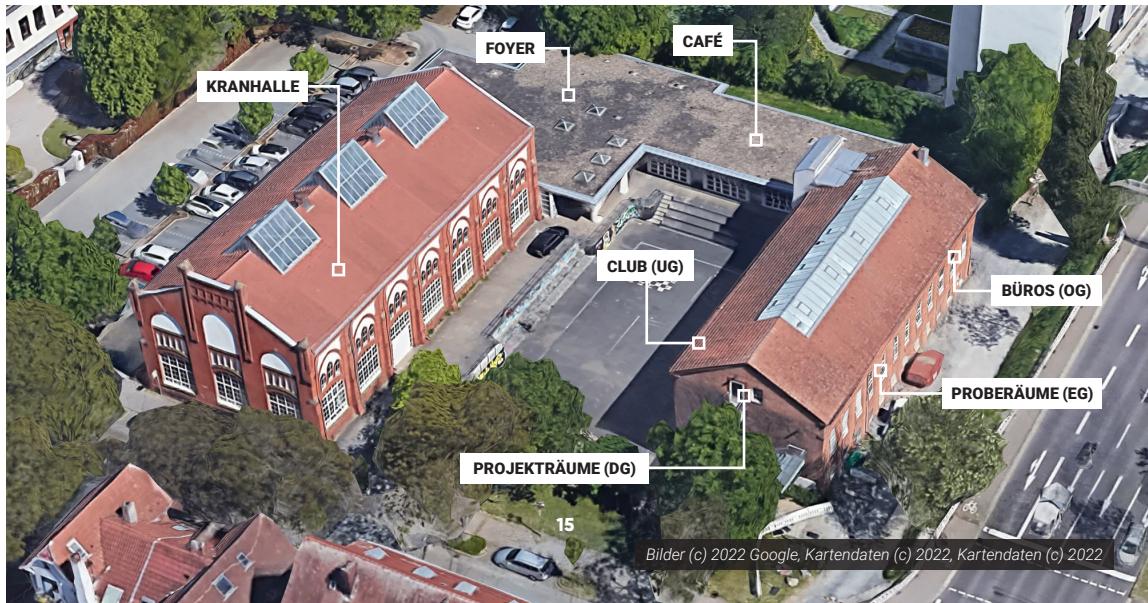
## PRÄSENTATION, PRODUKTION & VERWALTUNG

Bereits eine erste Ortsbegehung machte klar: Es befinden sich in der Maschinenfabrik sehr gut geeignete Räume in ausreichender Anzahl für ein Soziokulturelles Zentrum, das dem festgestellten Raummangel in Heilbronn begegnen kann. Das Gebäude eignet sich optisch und bezogen auf die Aufteilung nahezu idealtypisch zur Nutzung als Kulturzentrum.

Insbesondere die Kranhalle bietet die Möglichkeit, als große Veranstaltungshalle mit fester Bühne zum Herzstück des Kulturzentrums zu werden, in dem zukünftig auch große Produktionen umsetzbar sind. Im Café wurde eine Kleinkunstbühne aufgebaut, die den Raum zur passenden Location für Lesungen, Comedy, Singer-Songwriter und Kulturgastronomie macht. Die dritte Bühne entsteht im Club, der zuvor unter anderem als Kinderdisco genutzt wurde. Hier sollen insbesondere kleinere Konzertveranstaltungen ohne Bestuhlung

durchgeführt werden. Das ehemalige Werkstattgebäude bietet zudem Platz für die Produktion. Über dem Club befinden sich vier Proberäume und zukünftig ein Tonstudio sowie eine Projektwerkstatt. Außerdem sind hier die Büros der Geschäftsstelle. Das Dachgeschoss wird zukünftig an den Stadt- und Kreisjugendring untervermietet und dient dann als Ersatz für die beim Gebäudeausbau verlorenen Projekträume im Wilhelm-Waiblinger-Haus.

Während die Bahnhofsvorstadt ein spannender Ort für ein Kulturzentrum ist, bleiben die angrenzende Wohnbebauung und die damit verbundenen Anforderungen an den Lärmschutz eine Herausforderung. Um von der Nachbarschaft nicht als Ärgernis sondern als Bereicherung im Quartier wahrgenommen zu werden, sind sowohl organisatorische als auch bauliche Lärmschutzmaßnahmen nötig.





# Vom Jugend- zum Kulturzentrum

RENOVIERUNG UND UMBAU IN DER MASCHINENFABRIK

Nach dem Umzug des Jugend- und Familienzentrums ins Wilhelm-Waiblinger-Haus Ende 2020 konnte die Maschinenfabrik bezogen werden. Obwohl einige Räume ähnlich genutzt werden sollten wie zuvor, war offensichtlich, dass viel Arbeit ins Gebäude gesteckt werden musste: Sofort-Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen wurden in der Folge definiert und Schritt für Schritt umgesetzt. Da Anfang 2021 aufgrund von

Corona-Maßnahmen die Durchführung von Kulturveranstaltungen praktisch unmöglich war, wurde die Zeit genutzt, um erste Arbeiten in Eigenleistung durchzuführen. So wurde ein Großteil des Hauses gestrichen, Türen abgeschliffen und lackiert, Büros, Veranstaltungs- und Proberäume eingerichtet und vieles mehr.

## STUFE 1 BESTAND MIT ORGANISATORISCHEM LÄRMSCHUTZ

Proberäume, Verwaltung, „lante“ Veranstaltungen bis 200 Personen, „leise“ Veranstaltungen (Lesungen, Kleinkunst, Poetry Slam, ...) bis 500 Personen

## STUFE 2 BAULICHER LÄRMSCHUTZ IM INNENHOF

bis Anfang 2023

Ersetzt organisatorischen Lärmschutz

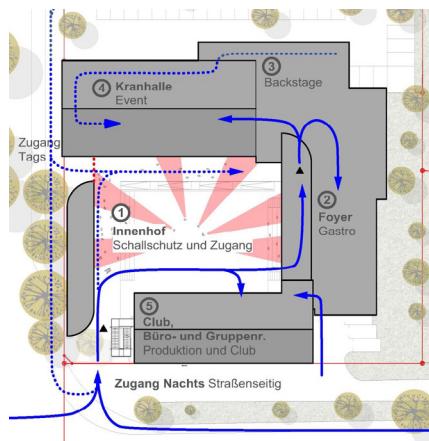
## STUFE 3 „HAUS IN HAUS“ IN KRANHALLE

bis Anfang 2024

Rock 'n' Roll in Kranhalle mit 600 Personen

Die Mehrzahl der Arbeiten konnte und kann jedoch selbstverständlich nicht in Eigenleistung durchgeführt werden. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom September 2020 ist ein stufenweiser Umbau bis Anfang 2024 geplant. Ob dieser Zeitplan aufgeht, wird die Zeit zeigen. In Stufe 1 finden aktuell kleinere Sofortmaßnahmen statt (z. B. Türdurchbrüche), die die Nutzung als Kulturzentrum überhaupt erst möglich machen. Der Lärmschutz muss in dieser Stufe noch organisatorisch sichergestellt werden. Die zweite Stufe sieht einen baulichen Lärmschutz im Innenhof vor, der vor allem durch den Bau einer Lärmschutzwand umgesetzt werden soll. In Stufe 3 schließlich ist ein Umbau der Kranhalle geplant, bei dem durch eine „Haus-in-Haus“-Lösung auch lautere Veranstaltungen zu späteren Uhrzeiten möglich werden. In der finalen Ausbaustufe löst der bauliche den organisatorischen Lärmschutz weitestgehend ab.

Beim Wettbewerb um die Planung und Umsetzung der Umbarmaßnahmen konnte sich das Architekturbüro Mattes Riglewski Wahl durchsetzen, welches



bereits zuvor eine Machbarkeitsstudie für den Umbau zum Kulturzentrum vorgelegt hat.

Die Gesamtkosten wurden ursprünglich auf 2,5 Millionen Euro geschätzt – allerdings vor der aktuellen Inflation und bevor im laufenden Betrieb zusätzlicher Bedarf festgestellt wurde. Für die Finanzierung der Stufen 2 und 3 sind zudem weitere Beschlüsse des Gemeinderats nötig.



## Popkulturelle Beratung & Vernetzung

Das Popbüro Heilbronn-Franken als Anlauf- und Netzwerkstelle für Popkultur ist seit 2021 in der ehemaligen Maschinenfabrik in der Olgastraße 45 beheimatet. Als Nachfolger der Kulturabteilung des Stadt- und Kreisjugendrings setzt der Verein Freies Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e. V. dieses wichtige Projekt als Träger fort.

Auch im Jahr 2021 war die zentrale Aufgabe des Popbüro die Funktion als Anlauf- und Vernetzungsstelle für die freie Kultur in Heilbronn. Die stete Beratung aller Kulturakteur:innen, die sich in der Corona Pandemie auf gänzlich neue Problemstellungen ausweitet, machte den Austausch innerhalb der Szene sowie in Richtung der Verwaltung besonders wichtig. Das Popbüro konnte hier dank der guten Verbindungen in beide Richtungen nicht nur an die richtigen

Stellen verweisen, sondern auch ganz konkrete Hilfestellung anbieten.

So fanden z.B. in den neuen Räumen der Maschinenfabrik 2021 neben einem eigenen Kulturprogramm auch diverse Veranstaltungen externer Akteure statt. Das Popbüro unterstützte hierbei sowohl technisch als auch organisatorisch, beispielsweise durch die Vermittlung von Veranstaltungstechnik und entsprechendem Personal, die Unterstützung in Organisation der Veranstaltungen selbst und, im Dialog mit der Stadt Heilbronn, bei der Umsetzung der Hygienekonzepte. Auf die im Verlauf des Jahres neu sichtbar gewordenen Bedarfe zu reagieren, sie zu bündeln und gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten, war auch in diesem Pandemiejahr eine Herausforderung – jedoch in vielerlei Hinsicht erfolgreich.

## LAKS

Die LAKS (Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e.V.) ist der 1982 gegründete Dachverband der soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg. Als solcher beriet er die Maschinenfabrik auch schon vor deren Gründung umfassend auf dem Weg zum Kulturzentrum und gab wertvolle Ratschläge.

Die Maschinenfabrik stellte direkt nach deren eigener Gründung Antrag auf Mitgliedschaft in der LAKS. Bei der ersten darauf folgenden Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2021 in Göppingen wurde die Maschinenfabrik vorgestellt und mit einstimmigem Beschluss aufgenommen.



Die Maschinenfabrik ist dankbar, Teil dieses starken Netzwerks aus 75 Kulturzentren zu sein und somit auf essentielle Expertise, langjährige Erfahrung, stete Unterstützung und zahlreiche wertvolle Tipps zurückgreifen zu können, die den Start erheblich erleichtern.

## Arbeitskreis Kultur

Im Rahmen der Netzwerkarbeit brachte sich die Maschinenfabrik in den vergangenen Jahren in die Entwicklung einer städtischen Kulturkonzeption ein. Daraus resultierte der Wunsch der Szene, einen Arbeitskreis zu gründen. Die Maschinenfabrik übernahm hierbei schon 2019 federführend als Geschäftsstelle die Organisation sowie die Vernetzung der verschiedenen Akteure aus Politik, Kreativwirtschaft und Szene.

Der Arbeitskreis soll als träger- und spartenübergreifende Austausch- und Kooperationsplattform dienen, Grundlagenarbeit betreiben, die Vernetzung fördern, sowie als Sprachrohr gegenüber Politik und Verwaltung agieren und ist gleichzeitig Sparring-Partner der Kulturabteilung und des Kulturausschusses in Heilbronn. Die Zielsetzung umfasst hierbei die Beratung von Kulturschaffenden bei Veranstaltungen in der Krise, sowie über verfügbare (Projekt-)Mittel und Hilfestellung bei der Beantragung

von Fördermitteln, das Vorantreiben der in der Kulturkonzeption formulierten Zielsetzung, (Frei-)Räume für Kunst und Kultur zu schaffen und das kulturelle Leben langfristig zu bereichern und zu stützen, sowie das Schaffen von Möglichkeiten des Austausches und Dialogs aller Akteure mit der gemeinsamen Zielsetzung, das kulturelle Leben zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Am 12. Juli 2021 fand die Gründungssitzung des AK im Deutschhof Heilbronn statt. Die Maschinenfabrik war für die Organisation und Durchführung der Sitzung verantwortlich. Im Verlauf wurde unter anderem die neue Geschäftsordnung beschlossen und aus der Mitte des Arbeitskreises auch der Kulturbearat gewählt, welcher künftig u.a. über die Vergabe von Fördermitteln mitentscheidet. Die Maschinenfabrik ist im Kulturbearat ebenfalls personell vertreten. Des Weiteren konnte 2021 die Finanzierung eines Kulturportals erreicht werden.

## Transferstelle Nachtleben

Zur Bündelung der Interessen der Kneipen, der Gastronomie-, Club- und Diskothekenbetriebe im Stadtgebiet im Sinne eines konstruktiven Miteinanders gegenüber der Stadtverwaltung als auch im Sinne eines Mediators zum Ausgleich widerstreitender Interessen mit der jeweils angrenzenden Nachbarschaft wurde Ende 2021 die Transferstelle Nachtleben eingerichtet. Im ehrenamtlichen Team ist auch die Maschinenfabrik vertreten, um die Perspektive einer Kultureinrichtung mit Abendveranstaltungen einzubringen.

# programm

*Das erste Programmjahr in der Maschinenfabrik war ein sehr spezielles. Umbauaktionen im gesamten Gebäude sowie mehrere Corona-Wellen erschwerten die Planung und Durchführung immens. Dennoch konnten auch unter diesen Bedingungen einige Veranstaltungen durchgeführt werden.*

## Veranstaltungen 2021

- 09.07. Heilbronner Poetry Slam zu Gast bei Hölderlin

### Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended

- 31.07. Graffiti-Aktion & Eröffnung der Hall Of Fame  
31.07. Vernissage  
01.08. Graffiti-Workshops  
07.08. Open Air Atelier  
08.08. Werkstattgespräche  
14.08. Graffiti-Workshops  
14.08. Open Air Atelier  
15.08. Werkstattgespräche  
22.08. Finissage

### Popup Kulturzentrum im Deutschhof

- 26.08. Humorbüro – Comedy, Musik & Poetry  
27.08. Heilbronner Poetry Slam  
28.08. Rap Slam  
28.08. Dexter & Support  
31.08. Gemischtes Doppel: Sinu & Band feat. Philipp Herold  
01.09. Gemischtes Doppel: Mackefisch feat. Nektarios Vlachopoulos  
02.09. On The Roof & Pete Jones Trio  
03.09. The Prophecy 23 & Florida Or Bust  
04.09. The Neighbourhood Creeps & Quick Dip  
04.09. Der Film & Mistaken Moray  
  
14.11. Tacheles – Junge jüdische Stimmen  
15.11. Tacheles-Workshops  
04.12. Heilbronner Poetry Slam – Champions Special

# Zahlen im Corona-Jahr 2021

---

Veranstaltungen  
insgesamt:

23

Gäste  
insgesamt:

> 3000

Beteiligte  
Künstler:innen:

158



# Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended

31.07. – 22.08.2021



Vom 31.07. bis zum 22.08.2021 zeigte die Ausstellung „Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended“, woran Künstler:innen während der Pandemie gearbeitet haben und welchen Einfluss diese sehr spezielle Zeit auf ihre Arbeiten hatte. An der sparten- und genreübergreifenden Ausstellung waren mehr als 55 Künstler:innen im Alter von 17 bis 77 Jahren beteiligt.

Allein in den Innenräumen der Maschinenfabrik wurden 61 Bilder, 15 Flaggenserien, 6 Skulpturen, 5 Modelle, 3 Installationen, 3 Videoprojekte und ein Audioprojekt dargeboten. Das Ausstellungskonzept in Kranhalle und Foyer wurde in Kooperation mit Künstler:innen von Künstlerbund, Künstlerhaus und Zigarre erarbeitet. In der Halle wurden durch Stellwände Flächen zur Präsentation der Werke geschaffen und zudem hatten 17 Künstler:innen ihre Motive zur Verfügung gestellt, wodurch Triptychons aus Flaggen entstanden, welche die Hallendecke zur erweiterten Ausstel-

lungsfäche umfunktionierten. Drei der neugotischen Fenster der Halle dienten als Fläche für Videoprojektionen einer Künstlerin und es wurden zahlreiche Skulpturen, Modelle und Installationen ausgestellt.

Neben dem regulären dreiwöchigen Ausstellungsbetrieb fanden an den Wochenenden noch weitere Aktionen statt. Der Innenhof der Maschinenfabrik wurde zur „Hall of Fame“ – einer legalen Freifläche und damit zur Open-Air-Graffiti-Ausstellung. Besucher:innen konnten live dabei sein, der Straßenkunst bei der Entstehung zusehen und mit den Künstler:innen ins Gespräch kommen. Bei Open-Air-Ateliers und Graffiti-Workshops konnten Gäste unter Anleitung erfahrener Kunstschafter selbst künstlerisch tätig werden. Im Rahmen von Werkstattgesprächen boten einige Künstler:innen an, bei gemeinsamen Rundgängen die ausgestellten Werke zu besprechen und gaben Einblicke in die Konzeption der Ausstellung.

# Popup Kulturzentrum im Deutschhof

26.08. – 04.09.2021

Vom 26. August bis 04. September bespielte die Maschinenfabrik im Rahmen von „Heilbronn ist Kult“ die Bühne im Deutschhof mit einem vielfältigen Kulturprogramm. Eine bunte Mischung an Künstler:innen der freien Szene unterschiedlichster Sparten und Genres waren in diesem Jahr an der Umsetzung des Popup Kulturzentrums beteiligt. Aufgrund der Pandemielage konnte das Bühnenprogramm nur als Open Air umgesetzt werden. Die Bühne im Deutschhof wurde uns für den Zeitraum dankenswerterweise von der Stadt Heilbronn zur Verfügung gestellt und bot unter freiem Himmel mit Abstand und Sitzplätzen die perfekte Location für die Veranstaltungen.

Es boten sich genreübergreifende Einblicke in die freie Kulturszene Heilbronns und die Gäste erhielten einen

zukunftsweisenden Vorgeschmack auf das, was bald auch in der Maschinenfabrik stattfinden würde. Den insgesamt 1.300 Besucher:innen wurde ein breites Programm aus den Sparten Konzert, Poetry Slam, Comedy und Kleinkunst geboten.

An 11 Tagen boten somit 10 überwiegend lokale und regionale Bands und 16 Solokünstler:innen ein alternatives Bühnenprogramm und machten damit die vielfältige Gegenwartskultur für die Heilbronner:innen endlichen wieder live erlebbar. Für die am Programm beteiligten Künstler:innen bot das Popup Kulturzentrum nach den langen Monaten der Spielpause im Sommer 2021 eine von wenigen Gelegenheiten, ihre Songs und Texte endlich auf die Bühne zu bringen, um die Reaktionen eines echten Publikums zu erfahren.



# Workshops

## KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung hat bereits zu Popbüro-Zeiten eine wichtige Rolle gespielt. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen war die Durchführung ursprünglich geplanter Workshop-Angebote aber praktisch unmöglich – insbesondere an Schulen.

Dennoch konnten einige Workshops durchgeführt werden. Die Eröffnung der Hall of Fame wurde von mehreren Graffiti-

Workshops begleitet, bei denen insbesondere Jugendliche aus der Nachbarschaft angesprochen werden konnten. Während der Ausstellung im August gab es bei den Open Air Ateliers die Möglichkeit, unter Anleitung selbst an Kunstwerken mitzuwirken. Im Rahmen des Poetry Slam Projekts „Tacheles“ wurden mehrere Schreib-Workshops an Schulen angeboten.



# Quartiersarbeit

## DAS KULTURZENTRUM IN DER NACHBARSCHAFT

Als neue Nachbarin in einem lebhaften Viertel legt die Maschinenfabrik großen Wert auf respektvollen Umgang mit den Anwohner:innen. Diese sollen das neue Kulturzentrum nicht als Ärgernis, sondern als Bereicherung im Quartier wahrnehmen.

Um sich vorzustellen, wurde deshalb ein Brief zur Begrüßung an etwa 600

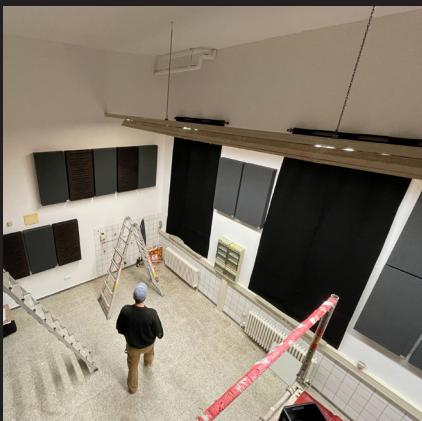
Haushalte zugestellt. Darin wurde nicht nur zur Eröffnung eingeladen, sondern auch auf Möglichkeiten zur Kontakt- aufnahme hingewiesen. So gibt es für Rückmeldungen eine Kummer-Nummer als Hotline, eine eigene E-Mail-Adresse sowie eine spezielle Rubrik auf der Webseite der Maschinenfabrik. Dort stehen weitere Informationen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

# Produktionsbereich

## BANDPROBERÄUME & THEATERPROBEN

### Proberäume

In Heilbronn ist der Bedarf an bezahlbaren Bandproberäumen groß. Deshalb ist es Ziel der Maschinenfabrik, entsprechende Proberäume zur Verfügung zu stellen. Dafür wurden mit der lokalen Bandszene eine Umfrage und Online-Meetings durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für Vermietungen möglichst genau zu klären. Nach Lautstärkemessungen und Abstimmungen mit diversen Behörden konnten schließlich vier Proberäume hergerichtet werden. Neben weiteren Sanierungsmaßnahmen war vor allem die Installation von Absorbern und Schallschutzhängen wichtig. Inzwischen proben über 10 Bands regelmäßig in der Maschinenfabrik. Durch Mehrfachbelegung und einen komplexen Probenplan wird sichergestellt, dass die Räume möglichst selten leer stehen und gleichzeitig alle Lärmschutzanforderungen berücksichtigt werden können. Es gibt bereits eine Warteliste von Bands, die gerne in der Maschinenfabrik proben würden.



### Theaterproben

Die pandemiebedingten Einschränkungen führten zu der Situation, dass die Veranstaltungsräume in der Maschinenfabrik nicht für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden konnten. Gleichzeitig war es verschiedenen Gruppen unter Einhaltung von Abstandsgeboten nicht möglich, in ihren herkömmlichen Räumen Proben durchzuführen.

Aus diesem Grund hat die Maschinenfabrik ihre Veranstaltungsräume für speziellen Probenbetrieb geöffnet. In diesem Rahmen probte die Theatergruppe „Tacheles & Tarantismus“ das Stück „Jetzt“ in der Kranhalle, welches im Zuge der Heilbronner Theatertage aufgeführt wurde. Die Größe der Kranhalle ermöglichte es nicht nur, Abstände einzuhalten – sie bot auch Platz für Garderobe, Requisite und provisorischen Lärmschutz.





## Raum für Kultur

DIE MASCHINENFABRIK IN IHRER FUNKTION ALS RAUMGEBERIN

Die Maschinenfabrik führt nicht nur eigenes Programm durch, sondern vermietet ihre Räume auch an andere Vereine, Firmen und Institutionen. Da durch die Abstandsregeln der Corona-Verordnungen viele Veranstaltungen und Proben nicht mehr genug Platz in ihren bisherigen Räumen hatten, wurde insbesondere die Kranhalle häufig angefragt.

Auch der KI-Salon, der die Themen künstliche Intelligenz und Kultur zusammenbringen möchte, führte seine Auftaktveranstaltung in der Halle der Maschinenfabrik durch. Mit spannenden Vorträgen und Live-Band konnten viele Personen für dieses interessante Projekt begeistert werden. Es bestehen weitere Pläne für KI-Ausstellungen im Kulturzentrum.

Außerdem brachten Yvonne Zajontz, Robert Mucha und der Verein für Zukunftsvisionen e. V. das deutschlandweit erste Buchwerk zum Thema „Schwarmstadt“ heraus, für das auch die Maschinenfabrik einen Beitrag verfasst hat. „Heilbronn auf dem Weg zur Swarmstadt“, ein wichtiges Werk zur Heilbronner Stadtentwicklung, wurde in der Maschinenfabrik veröffentlicht und vorgestellt.





# hall of fame

maschinenfabrik

Die Hall of Fame im Außenbereich der Maschinenfabrik ist ein Ort, an dem an vielen Stellen legal Graffiti gesprüht werden darf. Wir freuen uns, wenn ihr euch daran beteiligen wollt, unsern Hof bunter zu machen.

Damit das langfristig funktioniert, ist es wichtig, dass sich alle an ein paar Regeln halten. Bitte nehmt euren Müll und eure Dosen wieder mit und respektiert sowohl unsere Nachbarschaft als auch die Werke der anderen.

Bitte holt euch bevor ihr loslegt bei uns eine Sprühgenehmigung! Das schafft für euch auch Sicherheit gegenüber den Ordnungsbehörden. Einfach klingeln oder Mail an halloffame@maschinenfabrik-hn.de.



## Sprühen erlaubt:

- auf dem Plan grün markierte Wände
- mobile Stellwände



## Sprühen verboten:

- auf dem Plan rot markierte Wände
- Sichtmauerwerk
- Fenster, Fensterrahmen, Türen



## Bitte beachten:

- Nehmt Müll und Dosen wieder mit
- Hort Musik nur in angemessener Lautstärke
- Respektiert die Werke der anderen!
- Holt euch eine Sprühgenehmigung

0113 279020



## Hall Of Fame

### GRAFFITI IN DER MASCHINENFABRIK

Der Innenhof der Maschinenfabrik ist schon seit Jahrzehnten ein Treffpunkt für die regionale Graffiti-Szene. Viele der Betonwände wurden als Freiflächen zur künstlerischen Gestaltung freigegeben. Derartige Flächen spielen eine wichtige Rolle für die Szene, da sie repressionsfreies Malen bei Tageslicht und ohne Zeitdruck ermöglichen. Urgesteine der Szene nutzen diesen Ort, um aufwändige Kunstwerke zu erschaffen, während Rookies ihre ersten Versuche mit der Dose unternehmen und von den Erfahreneren lernen können.

In der Vergangenheit war für die Szene oft unklar, unter welchen Voraussetzungen die Freiflächen genutzt werden durften. Deshalb stellte die Maschinenfabrik in enger Absprache mit den zuständigen Behörden und der Graffiti-Szene einen eindeutigen Plan sowie ein Regelwerk

zusammen, das für Klarheit bei allen Beteiligten sorgt. Alle Flächen wurden entsprechend beschildert.

Zum Regelwerk gehört auch, dass Personen zum legalen Sprühen eine Sprühgenehmigung benötigen, die bei der Maschinenfabrik beantragt werden kann. Dies gibt nicht nur uns die Möglichkeit, für die Regeln zu sensibilisieren, sondern schafft auch Sicherheit bei Künstler:innen für eventuellen Diskussionen mit den Ordnungsbehörden.

#### Sprühgenehmigung beantragen

Um selbst loszulegen, braucht es nur eine Sprühgenehmigung. Diese kann ganz einfach über halloffame@maschinenfabrik-hn.de beantragt und direkt in der Maschinenfabrik abgeholt werden.

# Aus dem Archiv

BILDBAND ZU DEN ANFÄNGEN VON GRAFFITI IN HEILBRONN

Während durch die Corona-Pandemie viele Aktivitäten unmöglich wurden, nutzte der Heilbronner Graffiti-Künstler „Skinny Banana“ die Zeit, um sein eigenes Bildarchiv zu durchforsten. In diesem Zuge entstand der Instagram-Account „Aus dem Archiv“, über den Fotografien veröffentlicht wurden, die die Anfänge der Graffiti-Kultur in Heilbronn dokumentierten. Immer mehr Zeitzeugen waren begeistert vom Projekt und steuerten ihr Bildmaterial bei, sodass die Sammlung schnell stark wuchs.

Das Interesse war so groß, dass die Idee aufkam, einen Bildband zu produzieren. Da das Gebäude der Maschinenfabrik jahrzehntelang als Übungs- und Präsentationsfläche der Heilbronner Graffiti-Szene diente und auf vielen der Bilder zu sehen war, bot die Maschinenfabrik ihre Unterstützung an und verlegte schließlich das Buch. Die abgebilde-

ten Fotos zeigen die frühe Graffiti-Kunst aus den Jahren 1988 bis 1998.

Der Bildband wurde im Rahmen der Ausstellung „Kunst in Zeiten der Pandemie – Extended“ veröffentlicht. Bei der dortigen Graffiti-Aktion trafen am 31. Juli Generationen einer Szene aufeinander, deren Zeitdokumente die Maschinenfabrik mit dem Buch auf Papier gebracht hat, und gestalteten den Hof nun gemeinsam neu. In der sogenannten Graffiti-Zeitkapsel im Café konnten sich Besucher:innen auf eine Zeitreise in die erste Dekade der Heilbronner Graffiti-Geschichte begeben.

Beide Auflagen des Bildbands sind restlos ausverkauft. Die Erlöse des Buches fließen in die Finanzierung von Übungs- und Freiflächen im Kulturzentrum Maschinenfabrik. Die Kunst von gestern finanziert somit die Kunst von morgen.



## **aktuelle termine & infos**

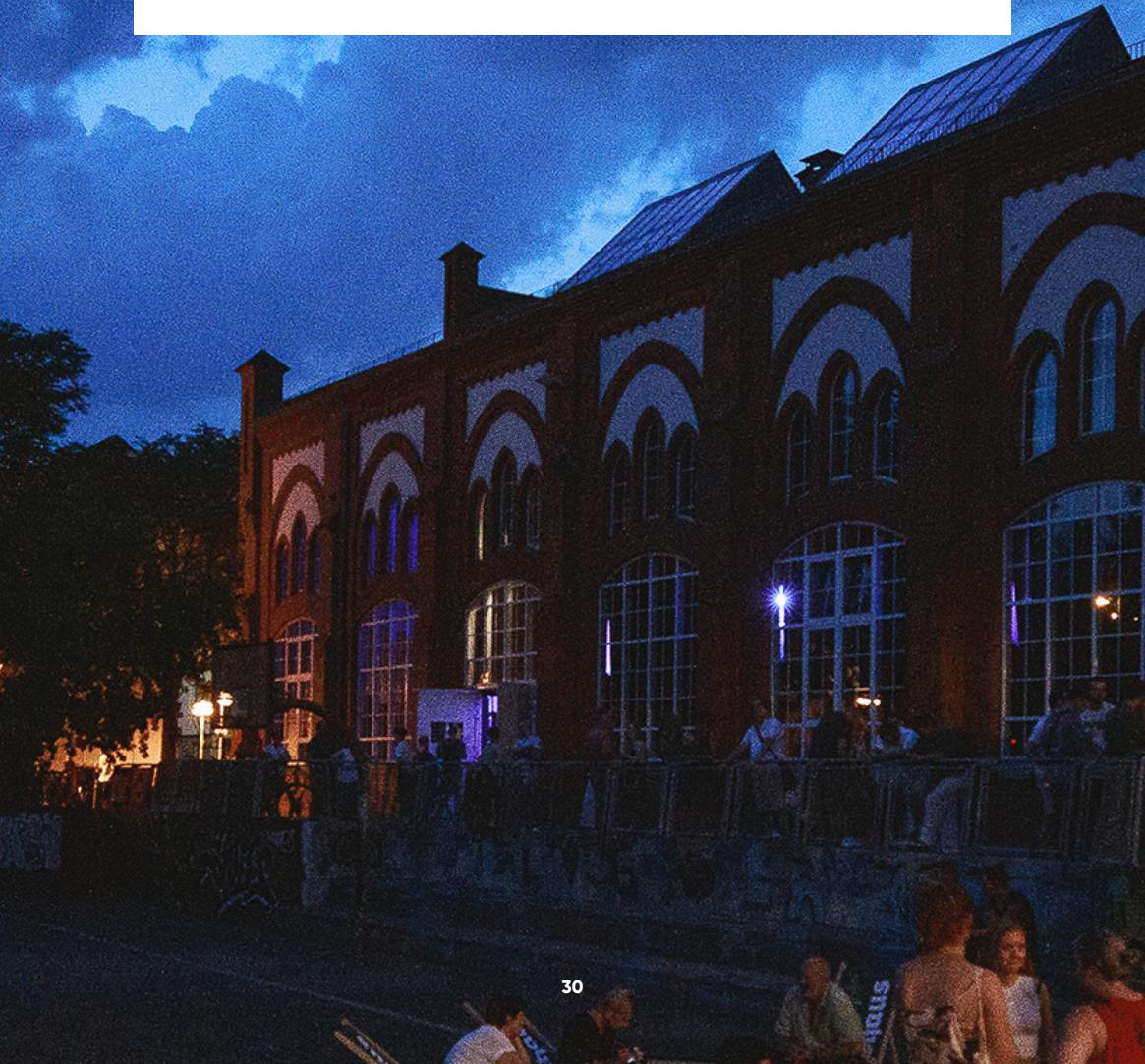
Seid Ihr neugierig geworden und wollt uns besuchen? Dann schaut doch bei einer unserer Veranstaltungen vorbei! Auf unserer Webseite und unseren Social Media Kanälen findet ihr stets aktuelle Infos und Termine:

 [WWW.MASCHINENFABRIK-HN.DE](http://WWW.MASCHINENFABRIK-HN.DE)

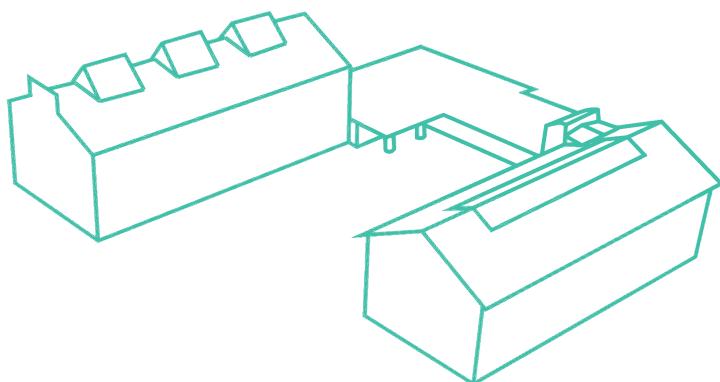
 [@MASCHINENFABRIK.HN](https://www.facebook.com/MASCHINENFABRIK.HN)

 [@MASCHINENFABRIK.HN](https://www.instagram.com/maschinenfabrik.hn)

Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!







**Freies Kulturzentrum  
Maschinenfabrik Heilbronn e. V.**

Olgastraße 45  
74072 Heilbronn

07131 2769200  
[info@maschinenfabrik-hn.de](mailto:info@maschinenfabrik-hn.de)  
[www.maschinenfabrik-hn.de](http://www.maschinenfabrik-hn.de)

Vereinsregister: 725040  
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Geschäftsführender Vorstand: Daniel Schütt